

## *Liebe LeserInnen aus Nah oder Fern,*

gerne möchten wir euch in diesem Brief unsere Gemeinde Berlin-Humboldthain (Mitte) näher vorstellen.

Unsere Gemeinde wurde im Jahr 1949, damals unter dem Namen Nord II, gegründet. Während der deutschen Teilung verlief die Berliner Mauer nur wenige hundert Meter östlich von unserem Kirchengebäude entfernt. Mehr zur Geschichte lest ihr in unserer [Kurzchronik](#). Dieses Jahr feiern wir unser 65-jähriges Bestehen. Dieses werden wir am 22. Juni mit einem Musikgottesdienst und anschließendem Hoffest unter dem Motto „Wir gehen noch lange nicht in Rente“ begehen.

Auch wenn gerade kein Jubiläum ansteht, ist bei uns eigentlich immer was los, hier ein kleiner Überblick:

Wir sind eine sehr kochfreudige Gemeinde. Zu Muttertag gibt es traditionell Spaghetti, im Sommer ein Hoffest mit Würstchen und Co., im Advent eine Weihnachtsfeier mit allem Möglichen und seit letztem Jahr haben wir auch Suppen für uns entdeckt. Es fing damit an, dass wir einerseits nach dem Gottesdienst noch zusammenbleiben wollten – und das ist nun mal mit etwas zu Essen schöner. Zum anderen wollten wir uns karitativ engagieren und haben 2013 ein [karitatives Mottojahr](#) ausgerufen. Daher haben wir beides kombiniert und letztes Jahr viermal zusammen Suppe (bzw. dreimal Suppe und einmal Kartoffeln mit Quark) gegessen und insgesamt über 1.600 Euro für ein karitatives Projekt gesammelt. Zweimal haben wir letztes Jahr nach der Suppe noch ein Gemeindeggespräch veranstaltet und dort unter anderem beschlossen, dass wir das Geld an das christliche Kinder- und Jugendwerk „Die Arche“ bzw. ganz konkret an eine seiner Einrichtungen, die nur wenige Kilometer von unserer Gemeinde entfernt ist, spenden wollen. Auch in diesem Jahr essen wir wieder fleißig Suppe, zum Beispiel eine mit Karotte-Ingwer-Geschmack, die ihr gerne nach dem Rezept eines Gemeindeglieds nachkochen könnt (auf Anfrage an [nak.humboldthain@gmx.de](mailto:nak.humboldthain@gmx.de)).

Im Herbst gibt es bei uns traditionell die Aktion „Geben und Nehmen“, das ist eine Schenkaktion, bei der auf der einen Seite jede und jeder gebrauchte, gut erhaltene Dinge mitbringen kann und auf der anderen Seite jede und jeder benötigte oder Dinge, die gefallen, mitnehmen kann. Das Viele, das trotzdem übrig bleibt, spenden wir seit Jahren an ein Franziskanerkloster im Norden Berlins, das es an Bedürftige weitergibt. Weitere karitative Aktivitäten, die wir regelmäßig durchführen, sind die Spende des essbaren Altarschmucks zu Erntedank an eine Berliner Suppenküche, wir beteiligen uns an der weltweiten Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ und wir haben in einem Nebenraum der Gemeinde eine Sammelstelle für die Bahnhofsmision Zoo eingerichtet, wo wir vor allem Kleidung für die über 10.000 Berliner Obdachlosen sammeln und regelmäßig dorthin weiterleiten.

Auch Wanderfreunde kommen in unserer Gemeinde auf ihre Kosten: Immer im Frühjahr und im Herbst wird eine Wanderung in Berlin oder Brandenburg organisiert, bei der erlebt werden kann, dass Berlin eine extrem grüne Stadt ist und ganz nah an wundervollen Seen und Wäldern liegt. Ja, es gibt bei uns einige Naturverbundene! Daher haben wir auch das Thema Schöpfungsverantwortung aktiv aufgegriffen und uns eine [Umweltschutz-Agenda](#) gegeben.

Weitere regelmäßige Termine sind bei uns die monatlich stattfindenden Bibel- und Gesprächskreise und auch musikalisch haben wir einiges zu bieten. Letztes Jahr hatten wir zum ersten Mal eine Chorfahrt, die nächstes Jahr wieder stattfinden soll, es gibt in unregelmäßigen Abständen Gottesdienste, bei welchen ein besonderer Fokus auf die Musik gelegt wird, und letztes Jahr bildete ein Benefizkonzert im Advent den

feierlichen Abschluss unseres karitativen Mottojahres. Und was die Musik angeht, habt ihr vielleicht schon vom wahrscheinlich bekanntesten „Sohn“ der Gemeinde gehört, Rudolf Waschke (1926 - 1987). Er hat viele Lieder komponiert, einige davon wurden auch im Chorliederbuch unserer Kirche aufgenommen und sind unter den Nummern 234, 377, 403 und 420 zu finden.

Zu guter Letzt sei auch noch unser [Gemeindemagazin „mittendrin.“](#) erwähnt. Bislang gibt es drei Ausgaben und wir hoffen, dass es noch viele mehr werden sowie dass diese das Gemeindeleben mit Berichten aber auch Impulsen zu theologischen, kirchenpolitischen und sozialen Themen bereichern. Zu berichten gibt es von unserer lebendigen Gemeinde auf jeden Fall genug!

Nun hoffen wir, dass wir euch einen guten Einblick geben konnten und ihr Lust bekommen habt, uns vielleicht einmal zu besuchen. Unser Motto lautet nämlich „Der Weg nach Humboldthain sich lohnt, auch wenn man etwas weiter wohnt“. Wir freuen uns schon jetzt sehr darauf!

*Viele herzliche Grüße aus der Hauptstadt  
senden euch eure Humboldthainer Glaubensgeschwister*

Gemeinde Berlin-Humboldthain (Mitte)

Hussitenstraße 20/21

13355 Berlin

[nak.humboldthain@gmx.de](mailto:nak.humboldthain@gmx.de)

[www.nak-humboldthain.de](http://www.nak-humboldthain.de)